

Projektunterricht – Abschlussarbeit Hinweise zur Verhinderung von Plagiaten

Im Projektunterricht kann es vorkommen, dass Lernende ganz oder teilweise Arbeiten oder Projekte nachahmen, ohne dies zu deklarieren. Mit den vorliegenden Hinweisen sollen Plagiate minimiert oder verhindert werden. Zuerst werden die Begrifflichkeit und die Rollen der Lehrperson umschrieben, eine Checkliste mit Leitfragen und Tipps für die Lehrperson vervollständigend die Hinweise.

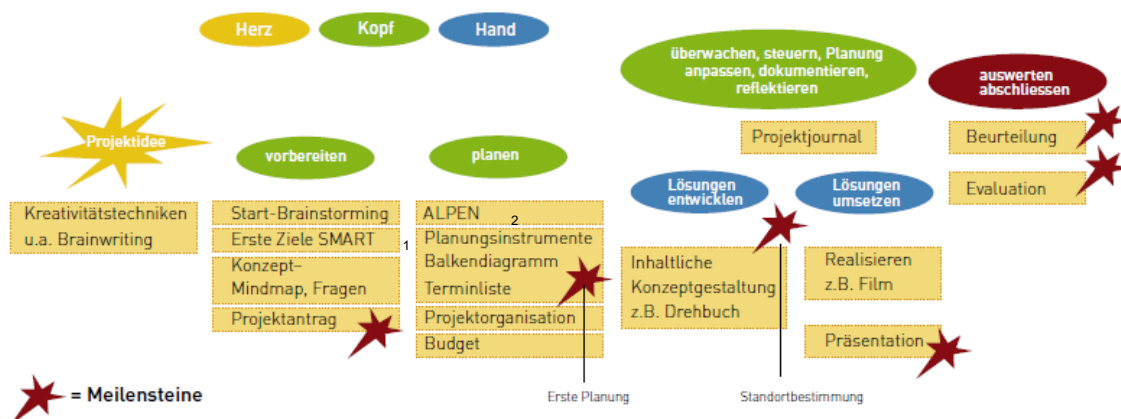
Begriff

Im Fremdwörterduden steht zum Begriff Plagiat (lat. plagium «Seelenverkauf, Menschen-diebstahl»):

- das unrechtmässige Nachahmen und Veröffentlichen eines von einem anderen geschaffenen künstlerischen oder wissenschaftlichen Werkes; Diebstahl geistigen Eigentums
- durch unrechtmässiges Nachahmen entstandenes künstlerisches oder wissenschaftliches Werk

Rollen

Im Projektunterricht hat die Lehrperson mehrere Rollen: Vermittlerin, Auftraggeberin, Coach bzw. Beraterin sowie Beurteilerin bzw. Bewerterin. In der Rolle der Vermittlerin soll sie den Jugendlichen Elemente und Methoden des Projektmanagements übermitteln, die im Projekt und während des Prozesses angewandt werden können. In der Vermittlerrolle gehört es dazu, die Jugendlichen aufzufordern, die Notwendigkeit externer Hilfe zu deklarieren. Im Projektunterricht kann es Sinn machen, dass die Jugendlichen Knowhow bei Expertinnen und Experten einholen, ihr Eigenanteil soll dabei jedoch jederzeit ersichtlich sein. Als Auftraggeberin hat die Lehrperson eine überwachende, begleitende Rolle. Es ist notwendig, dass sie eingreift, sobald Lernende ohne Quelleangabe Passagen aus dem Internet abschreiben, oder wenn das Projekt rechtliche Fragen aufwirft. Als Coach oder Beraterin unterstützen die Lehrpersonen die Jugendlichen bei der Themenwahl und der Ausarbeitung des Projektes so geschickt, dass keine Plagiate entstehen. In der Rolle der Beurteilerin bzw. Bewerterin werden Prozess, Produkt sowie Präsentation beurteilt, honoriert und wertgeschätzt.



¹ SMART = **S**pezifisch, **M**essbar, **A**traktiv, **R**ealistisch, **T**erminierbar

² ALPEN = **A**ufgaben und **A**rbeiten notieren, **L**änge einschätzen, **P**ufferzonen berücksichtigen, **E**ntscheidungen treffen, welche Aufgaben und Arbeiten in welcher Priorität zu erfolgen haben, **N**achkontrolle, denn eine Planung muss stets angepasst oder geändert werden können.

Checkliste

Folgende Leitfragen mit anschliessenden Tipps helfen, Plagiate zu verhindern:

Ist die Projektidee so gewählt, dass die Jugendlichen gemäss ihren Kompetenzen gefordert sind? Ist bei der Themenwahl das Thema bzw. Projekt so eingegrenzt, dass ein grosser Eigenanteil möglich ist?

Tipp: Bei einer schriftlichen Arbeit soll immer ein Zusatzprodukt wie eine eigene PowerPoint-Präsentation oder ein selbstgebasteltes Modell verlangt werden. Zudem soll bei der Dokumentation zusätzlich zur theoretischen Auseinandersetzung der Prozess beschrieben werden.

Wird zu Beginn einer Projektarbeit die Diskussion über ethische Aspekte bei Plagiaten geführt? Sind mit den Lernenden die Zitierregeln bzw. Angabe von Quellen und das Führen eines Literaturverzeichnisses geklärt? Sind den Lernenden die Konsequenzen bei einem Plagiat klar?

Tipp: Mit den Jugendlichen wird eine angeregte Diskussion über ethische Aspekte eines Plagiats geführt. Auch der Perspektivenwechsel wird angesprochen: «Wie würdest du reagieren, wenn eine Person deine Projektidee 1:1 nachahmen würde?» Die formalen Kriterien einer Dokumentation werden den Jugendlichen bekanntgegeben. Zudem wird der Dokumentation immer eine Eigenständigkeitserklärung beigelegt.

Der Kanton Luzern hat die Unredlichkeit bei der Abschlussarbeit in der Verordnung über die Beurteilung der Lernenden in der Volksschule (SRL Nr. 405a) folgendermassen geregelt: «Ist aufgrund von Unredlichkeiten bei der Abschlussarbeit in der 3. Klasse der Sekundarschule keine Beurteilung möglich, wird im Zeugnis in der Rubrik «Abschlussarbeit» keine Note eingetragen, und in der Rubrik «Administrative Bemerkungen» wird vermerkt: «Keine beurteilbare Abschlussarbeit abgegeben».

Beinhaltet die Beurteilung Kriterien, die den Prozess zu einem grossen Anteil berücksichtigen?

Tipp: Die Beurteilungskriterien werden zu Beginn eines Projekts kommuniziert. In der Beurteilung (Prozess) wird auch die Anwendung von Methoden (siehe Projektschema: Konzept, Projektantrag, Planung, Projektjournal etc.) berücksichtigt.

Werden Jugendliche, die mit den Freiheiten im Projektunterricht nicht umgehen können, enger begleitet als andere?

Tipp: Um während der Phasen Lösungen zu entwickeln und umzusetzen, werden mit den Jugendlichen mehrere Meilensteine vereinbart. Möglich ist es, dass Jugendlichen begründet ausserschulisches Arbeiten nicht erlaubt wird.

Wird bei den Meilensteingesprächen geprüft, ob die Jugendlichen eigenständig arbeiten und über den Prozessstand kompetent Auskunft geben können?

Tipp: Die meisten Jugendlichen können kompetent über ihren Prozess berichten und eigenständig arbeiten. Bei einem Verdacht sollen die Jugendlichen konfrontiert werden. Beispiel: «Ich möchte sicher sein, dass du eigenständig arbeitest. Ich traue dir nicht ganz. Vielleicht täusche ich mich auch. Was meinst du dazu?» «Falls du Hilfe in Anspruch genommen hast, deklariere dies bitte klar.»

Wird vor Abgabetermin (ca. 2 – 4 Wochen vorher) ein Auszug des Produktes verlangt?

Tipp: Bei einer schriftlichen Arbeit werden ganze Sätze in Google überprüft. Bei einer gestalterischen Arbeit werden Fotos, die den Arbeitsprozess dokumentieren, verlangt. Danach kann ein Gespräch in Form einer formativen Beurteilung geführt werden. So kann eher verhindert werden, dass bei der summativen Beurteilung ein Plagiat abgegeben wird.

Ist die erste Planung so überlegt, dass genügend Zeit vorgesehen ist für eigenes Forschen und Entdecken, Recherchieren und Dokumentieren, Erfinden und Phantasieren, Konstruieren und Gestalten oder Organisieren und Konzipieren (5 Handlungsschwerpunkte)?

Tipp: Die erste Planung als Meilenstein benutzen, um als Lehrperson Sicherheit zu haben, dass die Jugendlichen handelnd unterwegs sind.

Wird das Projektjournal von Zeit zu Zeit kontrolliert?

Tipp: Es lohnt sich, das Projektjournal von Zeit zu Zeit zu kontrollieren, um den Prozess zu überwachen und um den Jugendlichen gezielte Rückmeldungen zu ihrem Projekt geben zu können.

Wird das Fach Projektunterricht genügend ernstgenommen?

Tipp: Es ist wichtig, dass der Lehrperson alle Rollen im Projektunterricht bewusst sind. Wenn den Jugendlichen bei der Abschlussarbeit rund zwölf Wochen Zeit zur Verfügung gestellt werden, sollen sie merken, dass sie von einer Lehrperson begleitet werden, die Anforderungen an das Projektmanagement hat, die das Projekt überwacht und gleichzeitig beratend zur Seite steht.
